

Brecoton HST auf bauseitigem Beton

Der wirtschaftliche hochbelastbare Industrieboden



Systembeschreibung

zementgebundener Industrieboden

Oberfläche

- rutschsicher, griffig
- naturfarbig grau
(die Oberflächenstruktur unterliegt handwerklichen und bauphysikalischen Einflüssen)

Eigenschaften

- fugenlos in der Fläche, bei Bedarf Randfugen zu aufgehenden Bauteilen, Gebäudedehnfugen müssen durch geeignete Fugenprofile gesichert werden
- hochbelastbar und hohe Ebenfächigkeit
- schwind- und rissarm
- antistatisch
- wasser-/kraftstoff-/mineralölbeständig (weitere Beständigkeiten auf Anfrage)
- idealer Untergrund zur Aufnahme von Oberflächenvergütungen/Beschichtungen
- **Systemlösungen** in Tordurchfahrten, an Übergängen und Anschlüssen zu unterschiedlich gegründeten Bauteilen möglich

Einsatzgebiete

- Produktionsbetriebe
- Montagebetriebe
- Werkstätten
- Umschlagbetriebe
- Müllsortieranlagen
- Druckereien

Technische Daten

Untergrundvoraussetzungen

Beton Mindestgüte C20/25 nach DIN EN 206 (DIN 1045-2)

Einbaubedingungen

Mindesttemperatur +5° C (am Einbauort und am Mischplatz)
Betonsohle frostfrei
Dach und Außenfassade regendicht und zugluftfrei geschlossen

Tagesleistung

Brecoplan: 800 – 1.400 m²/Tag und Team (abhängig vom Flächenzuschnitt und der Länge der Zufahrtswege vom Mischplatz)

Einbau-Dicke

Standarddicke 1,0 – 2,5 cm (größere Einbaudicken möglich)

Ebenfächigkeit

dem Unterboden folgend
falls erforderlich:
nach DIN 18202, Punkt 5, Tabelle 3, Zeile 3
besondere Ebenheiten nach DIN 18202, Zeile 4 oder nach DIN 15185 möglich (Mehrpreis)

Beständigkeiten Brecoton HST

beständig gegen Wasser, Kraftstoffe, Mineralöle
(weitere Beständigkeiten auf Anfrage)

Belastbarkeit

Bei Standardausführung sind Flächenlasten bis 100 kN/m², Einzellasten bis 60 kN aus Regalstelen handelsüblicher Regalsysteme möglich. Bei höheren Belastungen kann die Sohlplattendicke entsprechend verstärkt werden. In Sonderfällen und schwierigen Baugrundverhältnissen ist ein bauseitiger Nachweis der Belastbarkeit und des Setzungsverhaltens durch einen Bodengutachter erforderlich.

Prismenfestigkeit Brecoton HST

Druckfestigkeit > 50 N/mm²
Biegezugfestigkeit > 6 N/mm²

Elektrische Ableitfähigkeit

zwischen 10⁶ und 10⁷ Ohm in Anlehnung an DIN EN 1081, keine statische Aufladung
Nach Arbeitsstättenverordnung für explosionsgefährdete Bereiche der Zone 0, 1, 20 und 21 geeignet.
(zulässiger Höchstwert: 10⁸ Ohm)

Wärmeleitfähigkeit Brecoton HST

1,4 W/(mK) ist als Rechenwert anzusetzen

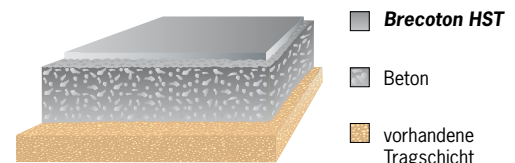
Brennbarkeitsklasse Brecoton HST

Klasse A1

Schleifverschleiß

< = 6 cm³/50 cm² in Abhängigkeit regional verfügbarer Zuschlagstoffe

Systemaufbau



Brecoton HST

Leistungsumfang

Untergrundvoraussetzungen

Beton Mindestgüte C20/25 nach DIN EN 206 (DIN 1045-2), Oberfläche frei von Schlämme, Trennfilmen und losen Bestandteilen, trocken, ausgehärtet

Anforderungen an den Unterboden

Die Güte der Stahlbetonoberfläche für die Aufbringung des **Brecoton HST**-Belages muss, wie bei allen anderen Verbundestrichen auch, der DIN 18560, Teil 5, Punkt 5.3 (Estriche im Bauwesen, Tragender Untergrund, Tragbeton) entsprechen.

Dort heißt es u. a.: „Zum kraftschlüssigen Verbund mit dem Estrich muss die Oberfläche des Tragbetons ferner eine raue und saubere Struktur haben, frei sein von Rissen, losen und mürben Bestandteilen und aufgeschlämmten Feinstteilen. Sie darf außerdem nicht durch Öl, Farbe, Mörtelreste, aufgeschwemmte, schlammartige Feinmörtelreste (Zement-schlämme) oder ähnliches verschmutzt sein.“

Weiter heißt es in der DIN 18560: „Betonzusätze und Nachbehandlungsmittel dürfen die Haftfestigkeit zwischen Estrich und Tragbeton nicht beeinträchtigen. Fugen im Tragbeton müssen gerade sein und sollten fluchten. Die Breite notwendiger Fugen ist möglichst klein zu halten.“

Die Druckfestigkeit der Betonsohle muss den zu erwartenden Beanspruchungen entsprechen. Der Stahlbeton muss normengerecht in einer Mindestgüte von C 20/25 hergestellt sein.

Hierbei ist insbesondere auf eine ausreichend gute Oberflächenfestigkeit zur Ableitung von Scherkräften zu achten. Die Fugen sind als verdübelte Pressfugen (keine Nut- oder Feder-ausführung) herzustellen. Besenstrich-Oberfläche wird nicht empfohlen.

Die Betonsohle ist bauseits für die Verlegung des Industriebodens besenrein, trocken und ausgehärtet zu übergeben.

Untergrundvorbehandlung

Für die Untergrundvorbereitung mittels Blastrac-Stahlkugelstrahlgerät bzw. Fräsmaschine ist bauseits eine Stromentnahmemöglichkeit über einen installierten Cecon-Stecker 380 V/ 32 Ampere bereit zu stellen.

Einbau

Brecoton HST wird direkt auf der Baustelle aus einem Gemisch von Sand, Zement, Edelsplitt und einer im eigenen Hause modifizierten Dispersion hergestellt und mit modernster Lasertechnik eingebaut.

Es wird ein ebenflächiger, befestigter und befahrbarer Mischplatz von mind. 300 m², ein Stromanschluss 63 A (möglichst mit 80 A abgesichert) sowie ein ¾"-Wasseranschluss benötigt.

Für die Verlegung von Industrieböden ist eine Mindesttemperatur von + 5° C erforderlich. Bei Minustemperaturen muss deshalb bauseits garantiert werden, dass während der Verlegung und der Erhärtungszeit im Bereich der zu verlegenden Fläche und des Mischplatzes – auch nachts – diese Mindesttemperatur durchgängig gehalten wird.

Für die Verlegung ist es erforderlich, dass das Dach und die Außenfassade regendicht und zugluftfrei geschlossen sind. Tore, Türen sowie Fenster inklusive Verglasung sollen eingebaut sein, damit eine zugluftfreie Verlegefläche garantiert werden kann. Innerhalb der ersten 48 Stunden nach der Verlegung sind Zugluft- und Wassereinwirkungen zu vermeiden.

In der Standardausführung wird **Brecoton HST** in einer Dicke von 1,0 – 2,5 cm eingebaut (größere Einbaudicken sind möglich). Die Verlegung erfolgt normalerweise der bauseitigen Betonsohle folgend. Bei besonderen Anforderungen an die Ebenheit kann eine Verlegung nach DIN 18202, Punkt 5, Tabelle 3, Zeile 4 oder nach DIN 15185 im Bereich der Fahrspuren von Hochregalanlagen jeweils gegen Mehrpreis erfolgen.

Verlegetechnik

Die Mischungen werden generell auf der Baustelle unter Einsatz spezieller Zwangsmischer hergestellt. Die Verlegung des Industriebodens erfolgt durch spezielle Abziehfertiger, die den **Brecoton HST** gleichmäßig vorverdichten.

Nur durch diese lasergesteuerten Abziehfertiger können hohe Ebenflächigkeiten erzielt werden. Das abschließende Glätten erfolgt mit rotierenden Duo-Glätmaschinen.

Trocknungs- und Abbindezeiten

Die Trocknungs- und Abbindezeiten von **Brecoton HST** sind abhängig von der Unterbodentemperatur, der Unterbodenfeuchte, der Lufttemperatur und der relativen Luftfeuchtigkeit.

Bei einer mittleren Lufttemperatur von ca. 20° C und einer mittleren relativen Luftfeuchtigkeit von ca. 65 % kann der Boden nach ca. 1 – 2 Tagen begangen werden. Nach ca. 3 – 4 Tagen kann der Boden mit leichten Hub-/Fahrgeräten befahren werden. Eine volle Belastung ist nach ca. 8 – 10 Tagen möglich. (Bitte Rücksprache mit der DFT-Bauleitung)

Auf Wunsch des Auftraggebers können folgende Ergänzungen des Leistungspaketes angeboten werden:

- Verlegung des **Brecoton HST**-Deckbelages nach DIN 18202, Zeile 4 bzw. nach DIN 15185 in den Fahrspurbereichen von Hochregalanlagen
- Erstreinigung und Pflege mit unseren **Latanol**-Produkten
- Flächenanschluss an Türen, Tore, Überladebühnen oder Fugenausbildung durch Einbau von DFT-Stahlankerplatten

DFT Deutsche Flächen-Technik Industrieböden GmbH

Allerkai 4 · 28309 Bremen, Germany

Telefon +49 421 4583-290

Telefax +49 421 4583-280

www.dft-bremen.de

info@dft-bremen.de

HINWEIS:

Bei der Zusammenstellung der technischen Daten für die Produkte des Unternehmens wurde mit der nötigen Sorgfalt vorgegangen. Alle in Bezug auf die Verwendung dieser Produkte abgegebenen Empfehlungen oder Vorschläge erfolgen jedoch ohne Gewähr, da die Bedingungen, unter denen der Einsatz stattfindet, sich der Einflussnahme des Unternehmens entziehen. Es obliegt dem Kunden selbst zu überprüfen, ob die Produkte sich für den jeweiligen Anwendungszweck eignen und die Einsatzbedingungen für das jeweilige Produkt angemessen sind.